

badenova AG & Co. KG
Unternehmenskommunikation
Tullastraße 61
79108 Freiburg i. Br.
Fon: 0761/ 279-2254
Fax: 0761/ 279- 3043
sinja.beringer@badenova.de
www.badenova.de

badenova
Energie. Tag für Tag

Medien-Information

Freiburg, 19. Februar 2020

Start des zweiten Bauabschnitts Mitte März 2020:

badenova erneuert Hochspannungsnetz in Freiburg

Der regionale Energie- und Umweltdienstleister badenova investiert weiter in die Zukunftsfähigkeit seines Hochspannungsnetzes. Ziel ist eine weitere Steigerung der Versorgungssicherheit. Ab Mitte März erneuert bnNETZE weitere Abschnitte des 21 km langen 110kV-Hochspannungsnetzes. Die Maßnahme startet in der Reinhold-Schneider Straße nahe der Dreisam.

In den Folgemonaten ist sukzessive die Erneuerung des gesamten Ringnetzes geplant. Verantwortliches Tiefbauunternehmen ist die Firma Menner. Das Hochspannungskabel liegt in einem Schutzrohr aus Stahl, so dass nur punktuelle Aufgrabungen notwendig sind. Die Aufgrabungen finden an den bestehenden Verbindungs-Muffen statt. Die alten Muffen werden herausgeschnitten und das alte Kabel wird aus dem Schutzrohr gezogen. Im Anschluss kann das neue Kabel eingezogen werden. Zum Schluss müssen die Kabelabschnitte mit neuen Muffen verbunden und eine Hochspannungsprüfung durchgeführt werden.

Das 110kV-Netz ist die höchste Spannungsebene. Das Freiburger Hochspannungsnetz wurde von 1967 bis 1972 sowie 1997 errichtet. Es verbindet im Stadtgebiet Freiburg via Ringschaltung die Versorgungsschwerpunkte, die den Strom an die einzelnen Haushalte weiterverteilen. Durch das Ringsystem ist ein hohes Maß an Versorgungssicherheit gewährleistet, da im Falle eines Teilausfalls Strom von anderen Umspannwerken zugeschaltet werden kann.

Der Verlauf des rund XX km langen Abschnitts beginnt beim Umspannwerk Kapplerstraße in Freiburg-Littenweiler, geht über bis zum Umspannwerk Schlossbergring und endet beim Umspannwerk Ferdinand-Weiß-Straße. Die Baumaßnahme sieht vor, 21 Muffenstandorte zu öffnen.

Das 110kV-Ringnetz in Freiburg funktioniert nach wie vor sehr gut, ist stellenweise aber schon etwas in die Jahre gekommen. Der erste Teilabschnitt, welcher rund zwei Millionen Euro kostete, hat bnNETZE bereits 2019 ausgeführt.